



Eine umfangreiche Tagesordnung hatte das Gremium am 11.10.2019 zu bewältigen.

- Bürgermeister Jürgen Scholz informierte, dass in der letzten nichtöffentlichen Sitzung der Gemeinderat eine Ausnahme für den Erwerb eines Grundstücks im neuen Baugebiet „Schöllbrunnen“ beschlossen habe.
- Die Sitzung des Zweckverbandes Eichwald fand am 07.10.2019 statt. Neben den bekannten Beschlüssen wurde auch der Haushalt für 2020 eingebracht, der dann in einer der nächsten Sitzungen im Gemeinderat diskutiert werde.
- Am 10.10.2019 gab es eine Informationsveranstaltung der VES zum Nahwärmekonzept in der Ortsmitte. Eine weitere Veranstaltung ist für den Januar 2020 geplant.
- Die nächste Gemeinderatssitzung ist am 14.11.2019 vorgesehen.

Die **Einwohnerfragestunde** wurde nicht in Anspruch genommen.

Beim Tagesordnungspunkt „**Bauanträge**“ teilte die Verwaltung mit, dass das geplante Hochregallager vorab von der Tagesordnung abgesetzt werden musste, da noch keine Detailpläne vorliegen.

Die Bauvoranfrage zur Errichtung einer Überdachung der vorhandenen Hoffläche in der Großsachsenheimer Straße 25 wurde grundsätzlich bejaht. Details sollen dann im Bauantrag geklärt werden.

Die **Neugestaltung des Marktes, die Sanierung der Talstraße/Sedanstraße und das Wärmekonzept** waren Gegenstand des nächsten Tagesordnungspunktes. Dazu begrüßte Bürgermeister Jürgen Scholz Planerin Anette Striegel sowie die Planer für das Licht Reinhold Irlbeck und für den Straßenbau Oliver Daeges.

In den Anfangsworten stellte Bürgermeister Jürgen Scholz klar, dass es heute nicht um die Planung als solches gehe, diese sei ja bereits beschlossen, sondern um Details wie z.B. die Gestaltung des Verkehrsknotens Sedan-/Schloß-/Bahnhofstraße. Wichtig sei es allen Verkehrsteilnehmern die bestmöglichen Bedingungen anzubieten, was angesichts der Situation vor Ort nicht so einfach werde.

Herr Daeges erläuterte die etwas nach Norden verlagerte Straßenführung und die Herabstufung der Schloßstraße, die keine Durchfahrtsstraße mehr sein wird. Der Abschnitt zwischen Tal-, Bahnhof-, Sedan- und Schloßstraße wird etwas erhöht, um die Verkehrsteilnehmer auf die besondere Situation hinzuweisen und den Verkehr zu bremsen.

Das Gremium begrüßte dieses Konzept. Es gab allerdings Nachfragen zu einzelnen Parkplätzen. Aufgrund der Topografie können die Parkplätze nicht alle gleich tief sein, dennoch werden Fahrzeuge unterschiedlicher Größe ihren Platz finden. Ein Parkplatz an der Sedanstraße wird bezüglich der Anfahrbarkeit kritisch gesehen, so dass dessen Herstellung auch in Abstimmung mit der Unteren Verkehrsbehörde geprüft wird. Ebenso sollen die Überlegungen für einen Zebrastreifen mit der Verkehrsbehörde nochmals erörtert werden.

Insgesamt stimmte das Gremium der Straßenführung samt Parkplätzen zu.

Planerin Anette Striegel stellte die Planänderungen für die Neugestaltung des Marktes vor. Auch hier ist die Grundsatzplanung abgeschlossen. Es ging hauptsächlich noch um die Frage der Elektroladestationen für E-Bikes und Autos. Diese sollen direkt unterhalb des Marktes angebracht werden. Im Bereich der Metzgerei Velte kann eine zweite Möglichkeit, Schließfächer als E-Bike-Ladestationen, geschaffen werden. Um den Strombedarf abzudecken wird

eine Stromverbindung vom Trafohäuschen in der Reichstraße bis zum Markt hergestellt, damit genügend Leistung vorhanden ist.

Das öffentliche Bücherregal ist vor der Apotheke vorgesehen und die bisherigen Schaukästen vor der Kreissparkasse sollen einer digitalen Informationssäule weichen. Dies klärt die Verwaltung aber noch mit den Vereinen.

Der Aufgang unter den Arkaden an der Kreissparkasse wird geschlossen und die Fläche dann von der Kreissparkasse für Werbeaktionen etc. genutzt. Im Bereich der Kreissparkasse entfällt die bisherige Parktasche. Stattdessen entstehen direkt anfahrbare Parkplätze, die in ihrer Tiefe auch noch optimiert werden sollen.

Nach kurzer Diskussion stimmte das Gremium allen Anpassungen zu.

Zu guter Letzt stellte Planer Irlbeck die Außenbeleuchtung vor. Im Vorfeld hatte sich das Gremium bereits auf ein Lichtkonzept verständigt, so dass die visualisierte Fassung erläutert wurde. Zukünftig wird auch am Markt LED-Technik eingeführt. Zugleich sollen der Handlauf entlang der Rampe ebenso wie Teile des Bürgerhauses und des Schmiedemuseums beleuchtet werden.

Auch hier gab es keine größere Diskussion, so dass der Auftrag für die Außenbeleuchtung des Bereiches am Bürgerhaus und am Schloßlesbrunnen in Höhe von 13.114,45 € erteilt wurde.

Insgesamt beschloss das Gremium die vorliegende Entwurfsplanung sowie auch die Ausschreibung der Maßnahmen. Die Arbeiten sollen 2020 begonnen werden und dauern voraussichtlich eineinhalb Jahre. Mit den Betroffenen wird eine weitere Informationsrunde durchgeführt.

Als nächstes entschied das Gremium, einen **Aufstockungsantrag für das Sanierungsgebiet „Vaihinger Straße II/Ortskern“** zu stellen. Zuvor stellte Léonie Franzen von der STEG Stuttgart im Sachstandsbericht den aktuellen Stand der Sanierungsmaßnahme und die noch geplanten Vorhaben vor. Insgesamt benötigt die Gemeinde Sersheim weitere Fördermittel, um die Sanierungsziele umzusetzen. Es ist ein Gesamtförderrahmen von rund 5.508.735 € erforderlich. Derzeit sind zwei Millionen bewilligt. Das Land trägt 60%, die Gemeinde Sersheim 40% der Sanierungskosten.

Bei den geplanten Projekten geht es um Maßnahmen an der Vaihinger Straße, im Bereich des Grundstückes Schmiedgasse 2, um die Außengestaltung im Bereich des ehemaligen Feuerwehrraums sowie um das Grundstück des evangelischen Kindergartens. Hier wird es zukünftig ein Investitionsbedarf geben. Das sind teilweise sehr langfristige Projekte, aber die Umsetzung sollte finanziell gesichert sein.

Der Gemeinderat nahm den Sachstandsbericht zur Kenntnis und beschloss, einen Aufstockungsantrag zu stellen.

Anne Neubert, ebenfalls von der STEG, stellte das im Zusammenhang mit der Städtebauförderung zu sehende **Gemeindeentwicklungskonzept** vor. Die Auswertung der jeweiligen Beteiligungen von Einwohnern und der Jugend brachte interessante Ergebnisse, aus denen Ziele (übergeordnete Ziele und Unterziele) und Maßnahmen samt Umsetzungsabsichten abgeleitet wurden.

Insgesamt sind sechs Ziele formuliert, die sich in Unterziele gliedern. Sie betreffen die gesamte Bandbreite des Lebens und Arbeitens in Sersheim. Ziel ist die Umsetzung bis zum Jahr 2035.

Frau Neubert stellte die einzelnen Maßnahmen auf Nachfrage vor, ansonsten gab es keinen Diskussionsbedarf im Gremium. Der Gemeinderat beschloss den Ziele- und Maßnahmenkatalog. In der nächsten Gemeinderatssitzung am 14.11.2019 ist dann der Beschluss über das Gemeindeentwicklungskonzept im Ganzen zu fassen.

Erstmalig stellte Kämmerer Matthias Hirner den **Jahresabschluss 2018** nach dem neuen Haushaltsrecht vor. Das Fazit lautete, dass die Gemeinde einen höheren Überschuss im Ergebnishaushalt erwirtschaften konnte als ursprünglich geplant und somit eine Rücklage für die sich möglicherweise eintrübende Konjunktur hat. In der Präsentation waren die wesentlichsten Punkte benannt und erläutert, so dass keine Frage offenblieb. Die Genehmigung des Jahresabschlusses erfolgte einstimmig.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Feststellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018. Darin sind alle Vermögenswerte der Gemeinde erfasst, so dass die Bilanzsumme 47.316.954,57 Euro beträgt. Die Eigenkapitalquote liegt bei 73,5 % und ab 2023 wird Sersheim schuldenfrei sein. Positive Botschaften, die auch vom Gemeinderat bestätigt wurden. Das Gremium beschloss die Eröffnungsbilanz einstimmig.

Ebenfalls einstimmig erfolgte der Beschluss zur Neufassung der **Abwassersatzung**. Diese war notwendig, da die Berechnung der Abwasserbeiträge zuletzt 1994 erfolgte. Abwasserbeiträge werden beim erstmaligen Anschluss eines Grundstücks an die öffentliche Abwasserbeseitigung als Erschließungsbeitrag erhoben. Die Schmutzwassergebühren und Niederschlagswassergebühren verändern sich nicht. Diese finanzieren den laufenden Betrieb und gelten unverändert bis Ende 2020 weiter.

Ohne Aussprache fasste der Gemeinderat den Ausschreibungsbeschluss für die **Ersatzbeschaffung eines Mannschaftstransportwagens (MTW)** entsprechend der Festlegungen im Feuerwehrbedarfsplan. Die Verwaltung wurde beauftragt, die öffentliche Ausschreibung durch die Agentur Kahle vorbereiten zu lassen und zu veröffentlichen. Weiter wurde die Verwaltung beauftragt, beim Landratsamt Ludwigsburg die Ausstellung einer Unbedenklichkeitsbescheinigung zu beantragen, mit dem Ziel der nachträglichen Gewährung eines Zuschusses.

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens „**Hochhalter, 2. Änderung**“ beriet der Gemeinderat über die eingegangenen Anregungen aus der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung und fasste den erneuten Auslegungsbeschluss. Außerdem wurde beschlossen, den Bebauungsplan „**Bahnhofstraße 3. Änderung**“ ins Verfahren zu bringen. Sie liegen in den kommenden Wochen zur Einsicht im Rathaus aus.

Die Erweiterung des **Naturpark „Stromberg Heuchelberg“** war dann Gegenstand des letzten Tagesordnungspunktes. Es ging dabei um die Einbeziehung der Gemeinden Brackenheim, Cleeborn, Güglingen und Pfaffenhofen im Landkreis Heilbronn und der Gemeinde Oberderdingen im Landkreis Karlsruhe. Insgesamt vergrößert sich der Naturpark somit um rund 7.590ha.

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung folgte eine nichtöffentliche.